

Verzicht rettet Schulversuch

Realschule darf nicht teilnehmen / Schulausschuss kritisiert Ministerium

Hameln (ni). Das niedersächsische Kultusministerium hat gestern Vormittag grünes Licht für den Schulversuch „Kooperation zur Integration beruflicher Inhalte in den Unterricht“ gegeben. Realschüler dürfen dabei allerdings nicht mitmachen.

Ursprünglich wollten die Theodor-Heuss-Realschule und die drei allgemeinbildenden Hamelner Hauptschulen mit den berufsbildenden Schulen Eugen-Reintjes und Elisabeth-Selbert zusammenarbeiten und den Schülern der beiden letzten Jahrgänge die Möglichkeit geben, sich verstärkt mit beruflichen Inhalten

zu beschäftigen (wir berichteten). Doch die Teilnahme der Realschule missfiel im Ministerium ganz offensichtlich. Um den Versuch wenigstens für die restlichen Schulen zu retten, stieg die Theodor-Heuß-Realschule freiwillig aus dem Antrag aus. Und ebnete damit in letzter Minute den anderen den Weg in eine Kooperation zum Schuljahr 2008/09.

Im Schul- und Kulturausschuss, der das Vorhaben der Schulen gestern einhellig begrüßte, stieß die Entscheidung des Kultusministeriums gegen eine Teilnahme der Realschule auf völliges Unverständnis. Hermann Giesemann, Mit-

glied des Schulelternrates, kritisierte, „dass man von oben diktiert, die Realschulen auszunehmen, obwohl es genug Realschüler gibt, die ihre Zukunft in einer handwerklichen Ausbildung sehen“. Nämlich rund 50 Prozent, wie Karin Echtermann (SPD) wusste und es ebenfalls bedauerte, dass diese Schüler nun keine Chance erhalten, sich besser auf die Anforderungen ihrer künftigen Berufswelt vorbereiten zu können. Jürgen Mackenthun (Grüne) vermutete hinter der Entscheidung ideologische Scheuklappen: „Da sollte etwas verhindert werden, was nach Gesamtschule riecht“.